

## Vernehmlassung: Gesundheitsversorgung Kanton St. Gallen

### **Längere Wege – höhere Kosten – mehr Anonymität für:**

- Patienten
- Besucher und Angehörige
- Personal

Vermehrte Patienten-Transporte (Ambulanz oder Privat) bringen noch mehr Verkehr auf Strasse und Schiene, dies bei einem Zubringer der aus Richtung Toggenburg sowohl in Wil (Innerorts) als auch auf der Autobahn zu oft durch das Verkehrsaufkommen und Unfälle stark eingeengt ist. Bereits heute sind Anfahrt und P-Suche sehr zeitintensiv. Schienenverkehr und Busse können schon heute oft auch für Patienten nur Stehplätze anbieten!

Wird Heilung / Gesundung nur medizinisch erreicht? Die mentale Unterstützung durch Zuspruch aus Familie und Freundeskreis trägt einen wichtigen Teil dazu bei. Die grössere Entfernung bringt schnell eine wesentliche geringere Besuchertätigkeit.

Der Patient wird zur Nummer mit Namensschild.

Die Ruhe ist durch die ständigen Baustellen für immer modernere, bessere Unterbringung zudem erheblich gestört!

Im heute bereits ausgetrockneten Stellenmarkt der Pflegerinnen und Pfleger wird es noch enger. Für Wiedereinsteiger, zB. mit Teilzeitjobs, wird es sich nicht mehr rentieren, der Arbeitsweg ist zu zeitintensiv, finanziell ist es uninteressant. Wieviele der heute über 200 Beschäftigten am Spital Wattwil werden künftig in einem ihrer Wunsch-Spitäler arbeiten? Wer will zur Frühschicht, oder nach der Spätschicht noch eine Stunde Rückweg; sofern überhaupt möglich?

Die Zentralisierung ist keine Lösung! Mit den heute möglichen Techniken gibt es bessere Alternativen. Ist das Grün im Kantonswappen nicht auch eine Verpflichtung für umweltverträglichere Lösungen?

**Das Spital Wattwil bildet den Kern der medizinischen Versorgung für eine wichtige Randregion, weitab von schnellen Verbindungen zu Nachbarspitälern! Die nun eingeführte Notfallpraxis bietet keinen Ersatz, zumal bereits heute Spannungen zwischen Hausärzten und diesem Angebot stehen.**

Wattwil, 26.11.2019